

Uta Glaubitz

Jobs für *Weltenbummler und Globetrotter*

Machen Sie Ihr Fernweh
zum Beruf



campus
concret

Jobs für Weltenbummler und Globetrotter

campus concret
Band 60

Uta Glaubitz berät Berufsuchende und Wechselwillige bei der Berufswahl. Außerdem gibt sie Seminare und Workshops, veranstaltet Konferenzen oder schreibt Bücher, unter anderem *Der Job, der zu mir passt* (1999).

Information: www.berufsfindung.de

Uta Glaubitz

Jobs für Weltenbummler und Globetrotter

Machen Sie Ihr Fernweh
zum Beruf

Campus Verlag
Frankfurt/New York

© Campus Verlag GmbH

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 3-593-36823-4

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Copyright © 2001 Campus Verlag GmbH, Frankfurt/Main

Umschlaggestaltung: Guido Klütsch

Umschlagmotiv: Photonica, Hamburg

Satz: Fotosatz L. Huhn, Maintal-Bischofsheim

Druck und Bindung: Media-Print, Paderborn

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.

Printed in Germany

Besuchen Sie uns im Internet: www.campus.de

© Campus Verlag GmbH

Inhalt

Teil I Machen Sie Ihr Fernweh zum Beruf

1. Mit Reisen sein Geld verdienen	13
Worum geht's?	14
Berufliche Chancen für Globetrotter	14
Über dieses Buch	16
2. Sechs Fragen und Antworten zu <i>Jobs für Weltenbummler und Globetrotter</i>	18
Für wen eignet sich dieses Buch?	18
Muss man heute nicht froh sein, überhaupt einen Job zu haben?	19
Verdirbt es echten Weltenbummlern nicht den Spaß am Reisen, wenn sie daraus einen Beruf machen?	19
Ist es nicht gefährlich, sich festzulegen?	20
Wer garantiert mir, dass das Konzept der Individuellen Berufsfindung funktioniert?	20
Wer hilft mir, wenn ich nicht weiterkomme?	21

Teil II Reportagen

3. Reise und Abenteuer	25
Tour-Operator	27
Studienreiseleiter	30
Animateur	33
Outdoorguide	36
Survivaltrainer	38
Survivalautor	40
Entwickler von Kreuzfahrten	43
Fahrradguide	47
Sportlehrer	50
Incentives	53
Reiseverkäufer	55
Online-Reiseverkäufer	57
Reiseveranstalter zu Sportevents	59
Im Hotel	61
Sommelier	63
Weitere Jobs für Globetrotter im Tourismus	65
4. Medien	68
Reisemagazin-Moderator	69
TV-Auslandskorrespondent	71
Zeitungsauslandskorrespondent	79
Reisejournalist	82
Fahrradreisejournalist	84
Reiseführerautor	87
Wanderführerautor	89
Dokumentarfilmer	94
Werbefilmer	96
Werbefotograf	98
Tierfilmer	101
Eisenbahnfilmer	103
Weitere Jobs für Weltenbummler in den Medien	106

5. Kunst, Musik und Showgeschäft	108
Künstler	108
Fotoillustrator	111
Reisemaler	114
Tätowierer	116
DJ	119
Bandmanager	122
Roadie	128
Showsportler	130
Diashow-Presenter	132
Eventmanager	135
Weitere Jobs im Bereich Kunst, Musik und Showgeschäft	136
6. Helfen, lehren, unterstützen	138
Fremdsprachenlehrer	140
Mitarbeiter am Goethe-Institut	143
Teach the Teacher	146
Krisenmanager	149
Sozialarbeiter	154
Missionar	156
Aufbauhelfer für Jugendherbergswesen	159
Feuerwehrmann	162
Weitere Jobs für Globetrotter, die helfen, lehren und unterstützen wollen	164
7. Handel	167
Vertriebsspezialist	168
Buchhändler im Reisebuchladen	169
Betreiber eines Dritte-Welt-Ladens	173
Kunstimporteur	174
Mitarbeiter im Fairen Handel	176
Verkäufer von Globetrotter-Ausrüstungen	179
Weitere Jobs für Globetrotter im internationalen Handel	183

8. Verkehr	186
Flugbegleiter	187
Kapitän	193
LKW-Fahrer	198
Reisebusfahrer	201
Unfallforscher	203
Weitere Verkehrsjobs für Globetrotter	206
9. Sonstiges	208
Expeditionsmitarbeiter	209
Polarforscher	209
Greenpeace-Aktivist	211
Archäologe	212
Reisepsychologe	213
Dolmetscher	214
Protokollmitarbeiter	217
Mitarbeiter im Auswärtigen Amt	218

Teil III Workshop

10. Workshop zur Individuellen Berufsfindung	223
<i>Schritt 1:</i> Was kann ich?	224
<i>Schritt 2:</i> Was will ich?	225
<i>Schritt 3:</i> Was ich tun würde, wenn ich nicht scheitern könnte	226
<i>Zwischen-</i> <i>ergebnis:</i> Die Anatomie Ihres Traumberufs	227
<i>Schritt 4:</i> Welche Tätigkeitsfelder ergeben sich aus diesen Fähigkeiten und Motivationen?	229
<i>Schritt 5:</i> Spezialisierung	230
<i>Schritt 6:</i> Wo gibt es solche Tätigkeiten?	231
<i>Schritt 7:</i> Informationsphase	233
<i>Schritt 8:</i> Persönliche Kontakte gezielt aufbauen	235

<i>Schritt 9</i> : Schon vor der Bewerbung erste Arbeitserfahrungen sammeln	238
<i>Schritt 10</i> : Gezielt an den gewünschten Arbeitgeber herantreten	240

Teil IV Service

Überleben fern der Heimat	247
Kleines Wörterbuch	249
Anmerkungen	253
Berufsregister	255

Teil I

Machen Sie Ihr Fernweh zum Beruf

Lieber arbeiten als sich langweilen.

Gustave Flaubert, Schriftsteller

Wenn ich so viel Erfolg hatte, dann nur, weil ich nie auf die Leute gehört habe, die dauernd sagten, was ich machen muss, um Erfolg zu haben.

Jack Nicholson, Hollywoodstar

Reisen ist tödlich für Vorurteile.

Mark Twain

1.

Mit Reisen sein Geld verdienen

Finden Sie das Wetter hierzulande unerträglich? Planen Sie ständig neue Reisen? Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, aus Ihrem Fernweh einen Beruf zu machen? Dann hilft Ihnen dieses Buch den Job zu finden, der zu Ihnen passt.

Wenn Sie viel in der Welt herumkommen wollen, bieten sich zahlreiche Karrieren an: Denken Sie nur an die Abenteuerreiseleiter, die gestresste Städter auf Safari in Südafrika oder zum Trekking ins Himalajagebirge mitnehmen. Denken Sie an die Auslandskorrespondenten, die für einige Jahre Land und Leute kennen lernen, um dem Publikum daheim die aktuellen Entwicklungen näher zu bringen. Oder an Seeleute und Stewardessen, die das Reisen nicht nur zum Beruf, sondern zum Lebensstil gemacht haben. Und natürlich an die Sportlehrer und animateure in Ferienclubs, die Sprachlehrer an internationalen Schulen und Goethe-Instituten, die Reiseführerautoren, Dokumentarfilmer und Diashow-Präsentler.

Auf den folgenden Seiten begegnen Sie Leuten, die in diesen Bereichen arbeiten. Außerdem machen wir Sie mit Berufen bekannt, von denen Sie noch nie im Leben gehört haben. Oder wissen Sie bereits, was ein Reisemaler oder ein Unfallforscher macht? Oder wie man als Jugendherbergswesenaufbauer, Eisenbahnfilmer oder Sportreiseveranstalter sein Geld verdient?

Worum geht's?

»Arbeit muss wehtun.« Und: »Qualität kommt von quälen.« Mit diesen und ähnlichen Sätzen sind die meisten von uns groß geworden. Kein Wunder also, dass viele blockiert sind, wenn es darum geht, ein eigenes Berufsziel zu finden, das nicht nur das nötige Kleingeld ins Portemonnaie schafft, sondern auch Spaß macht und ein erfülltes berufliches Leben verspricht.

Traditionell verläuft Berufsfindung etwa so: Der Berufssuchende fragt sich:

- Was könnte ich mit dieser oder jener Ausbildung werden?
- Welche Planstellen könnte es für mich geben?
- Was kann ich mit meinem Schulabschluss werden?
- Was kann ich mit meinem Notendurchschnitt studieren?
- Was kann ich mit meinem Studium werden?
- Was für Weiterbildungen werden vom Arbeitsamt angeboten?
- Was raten meine Eltern, meine Freunde, mein Partner, meine Partnerin?
- In welchen Berufen hat man heute die größten Chancen?

Leider helfen solche Fragen überhaupt nicht herauszufinden, welcher Job wirklich zu Ihnen passt. Daher geht dieses Buch anders vor. Es fragt: Was für ein Typ sind Sie? Und welcher Beruf passt dazu? Zur Anregung finden Sie zahlreiche Berichte über Leute, die mit Reisen ihr Geld verdienen. Und eine Anleitung, wie man aus seinem Fernweh einen Job macht.

Dabei kommt es nicht darauf an, ob Sie bereits in einem Beruf arbeiten – und möglicherweise keinen Spaß daran haben – oder ob Sie als Schülerin, Student oder Arbeitsloser auf der Suche sind nach einer Tätigkeit, die zu Ihnen passt.

Berufliche Chancen für Globetrotter

Echte Weltenbummler hält es nicht lange an einem Ort. Das Leben scheint zu kurz, um es mit grauem Alltag, schlechtem Wetter und

noch schlechter gelaunten Bürokollegen zu verbringen. Nach ein paar Reisen in der Weltgeschichte ist der Winter in Deutschland nicht mehr auszuhalten. Was also tun?

Unter den Leuten, die aus ihrem Fernweh einen Beruf gemacht haben, finden sich naturgemäß viele in der Reisebranche. Hier arbeiten Studienreiseleiter, Outdoorguides, Survivaltrainer, Kreuzfahrtentwickler und Charterbootbesitzer. Sportreiseveranstalter bringen ihre Kunden zu den Olympischen Spielen, Marathonläufen und zur Fußballweltmeisterschaft. Um den Sport herum ist Sightseeing angesagt, ebenso Essen, Shoppen und natürlich ein Abendprogramm.

Die gesamte Hotel- und Gastronomiebranche ist voll von Weltenbummlern. Kaum ein Front-Office-Manager hat nicht schon in mehreren Ländern gearbeitet – Köche und Sommeliers sowieso. Ein neues Betätigungsfeld bieten die Kreuzfahrtschiffe, die sich verstärkt einem jüngeren Publikum zuwenden wollen. Gefragt sind dort Musiker, DJs, Kosmetikerinnen, Friseure, Krankenschwestern und Masseur.

Auch die Medien bieten Jobs für Globetrotter und Weltenbummler. Neben den Auslandskorrespondenten für Fernsehen und Zeitungen finden sich hier Moderatoren von Reisesendungen (wie *Vox-Tours* oder *Urlaubstreif*), Auslandsfeature-Journalisten und Tierfilmer. Spezialisierte Autoren schreiben Reiseführer und -erzählungen. Fotografen arbeiten für die Magazine *Geo* und *Mare* und natürlich in der Werbung.

Für Leute, die sich im Ausland nützlich machen wollen, bieten sich außerdem Jobs als Lehrer, vor allem für Fremdsprachen, aber auch in Handwerk und Technik an. Entwicklungshelfer, Krisenmanager und Sozialarbeiter sind ebenso gesucht wie medizinisches Personal, darunter Ärzte, Krankenschwestern und Physiotherapeuten.

Das bedeutet: Weltenbummler müssen nicht unbedingt als Aussteiger Haus und Hof verkaufen, um ihrer Sehnsucht nachzugehen. Es gibt viele unterschiedliche Jobs, um das Reisen mit dem Broterwerb zu verbinden. Unabdingbare Voraussetzung sind in jedem Fall Aufgeschlossenheit, Improvisationstalent, keine übertriebene Anspruchshaltung, Toleranz im Umgang mit ganz unter-

schiedlichen Menschen, Abenteuerlust, Unkompliziertheit und Aktivität.

Über dieses Buch

Sie möchten wissen, wie man mit dem Reisen sein Geld verdient? Der zweite Teil des Buchs präsentiert Ihnen Jobs für Weltenbummler und Globetrotter. Dabei haben wir darauf geachtet, überwiegend Berufe zu präsentieren, für die Sie nicht unbedingt eine formale Ausbildung oder ein Studium benötigen. Das bedeutet allerdings nicht, dass Sie keinerlei Fachkenntnisse brauchen. In den meisten Fällen werden Sie sehr viel dazulernen müssen. Ob Sie dafür jedoch (noch einmal) eine Ausbildung machen oder eine Universität besuchen, liegt ganz an Ihnen. In jedem Fall finden Sie Hinweise, wo es das nötige Zusatzwissen gibt und wie Sie Ihre Fähigkeiten ausbauen können.

Die vorgestellten Tätigkeiten werden durch konkrete Beispiele und Interviews mit Leuten aus der Praxis illustriert. Die großen Bereiche dabei sind:

- Reise und Abenteuer
- Medien
- Kunst, Musik und Showbusiness
- Helfen, Lehren, Unterstützen
- Handel
- Verkehr

Tipps von Experten, Literaturangaben, Adressen und Informationen runden den zweiten Teil ab.

Die vorgestellten Berufe dürfen jedoch über eines nicht hinwegtäuschen: Keines der Beispiele erspart es Ihnen, sich über den Job, der zu Ihnen passt, eigene Gedanken zu machen. Im dritten Teil finden Sie daher einen Workshop, der Ihnen zeigt, wie Sie sich ein individuelles Berufsziel erarbeiten. Schritt für Schritt zeigen wir Ihnen, wie Sie klar über Ihre Fähigkeiten und Motivationen nachdenken können.

Im Schlusskapitel geht es darum, wie man im Ausland überlebt. Natürlich gibt es kein Rezept, das für jede Eventualität »on the road« taugt. Daher finden Sie hier lediglich nützliche Hinweise und Überlegungen.

Die Arbeitswelt von heute ist voll von Anglizismen. Niemand bemüht sich mehr, deutsche Ausdrücke für Outdoorguide, Roadie oder Incentives zu finden. Weil nicht jeder alles wissen kann, gibt es im Anhang ein kleines Wörterbuch für die im Text gebrauchten Begriffe. Ein Register der vorgestellten Berufe rund ums Reisen schließt das Buch ab.

Ein erster Tipp: Umgeben Sie sich während der Lektüre dieses Buches mit Leuten, die nicht nur wie Sie unter Fernweh leiden, sondern die Ihnen wirklich etwas zu sagen haben und die Sie unterstützen. Ideentechnische Bremsklötze mit ihrem ewigen »das bringt doch sowieso nichts« oder »das schaffst Du nie« können Sie jetzt nicht gebrauchen. So habe auch ich mich während des Schreibens streng an diesen Grundsatz gehalten.

Unentbehrliche Hilfe leistete die Fachautorin Andrea Dornseif, die trotz des Erfolgs ihres Australienbuchs *Kopfüber* einen klaren Kopf bewahrte und Beiträge über Fairen Handel, einen Fahrradreisejournalisten und einen Eisenbahnfilmer verfasste. Thorsten Reinke als Mann fürs Grobe scheute keine Mühe, um Weltenbummler Gerd Ruge und die Vox-Tours-Moderatorin Daniela Worel zu interviewen. Er forschte am Südpol und in China, fand einen Wissenschaftler im Eis und eine Jugendherbergswesenaufbauerin. Danuta Schmidt sprach mit Kreuzfahrtentwicklern, Busfahrern und Missionaren. Hajo Völler kannte sich glücklicherweise mit Tätowierern, LKW-Fahrern und Roadies aus. Irgendwie schaffte es Matthias Gauer, den Kontakt zum Tourmanager der Rockband KISS herzustellen. Ohne die Nachwuchsautorin Kristina Esser wäre das Buch nur halb so schön geworden. 1 000 Dank an alle.

2.

Sechs Fragen und Antworten zu *Jobs für Weltenbummler und Globetrotter*

In diesem Buch geht es um die Frage, wie Sie für sich selbst ein Berufsziel erarbeiten – auch wenn Sie noch keinen blassen Schimmer haben, in welchem Bereich Sie Ihren Spaß am Reisen einsetzen könnten. Bevor Sie sich im Folgenden von Survivaltrainern, Kreuzfahrtentwicklern und Reiseführerautoren zu eigenen Berufsplänen inspirieren lassen, hier noch einige Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Für wen eignet sich dieses Buch?

Dieses Buch gibt Berufssuchenden ein Werkzeug an die Hand, um eigene berufliche Ziele auszuloten. Damit ist *Jobs für Weltenbummler und Globetrotter* geeignet für alle, die sich beruflich orientieren oder um-orientieren möchten: Berufstätige und Arbeitslose, Schüler und Schülerinnen, Studenten und Studentinnen. Sie lernen, sich systematisch mit der Frage auseinander zu setzen, wie Sie Ihr berufliches Leben gestalten möchten. Dabei setzt die im dritten Teil des Buchs geschilderte Methode der Individuellen Berufsfindung keine bestimmten Qualifikationen voraus, sondern die Bereitschaft, seine bisherige Biografie zu durchleuchten und neue Wege der Berufsfindung zu gehen.

Muss man heute nicht froh sein, überhaupt einen Job zu haben?

Wer heutzutage über Befriedigung im Beruf, Spaß an der Arbeit und vielleicht sogar über seinen Traumberuf spricht, wird schnell mit Resignation und Aggressivität konfrontiert. »Heute kannst du froh sein, wenn du überhaupt etwas kriegst«, lautet die gängige Antwort. Auf der Suche nach seinem Traumberuf wird man schnell zum Spinner abgestempelt.

Ist die Suche nach dem maßgeschneiderten Beruf nur etwas für gute Zeiten? Ganz sicher nicht: Denn gerade in schwierigen Situationen ist es für Berufssuchende notwendig, sich zu orientieren und konkret darüber nachzudenken, auf welchem Gebiet man wirklich arbeiten will. Schließlich ist man nur dann in der Lage, mit (zwangsläufig auftretenden) Rückschlägen fertig zu werden und langfristig gute Arbeit zu liefern, wenn es einem wirklich Spaß macht. Dabei kann es sich niemand leisten, auf den Zufall zu hoffen und sich ohne einen konkreten Plan ziellos in der Arbeitswelt zu bewerben.

Verdirbt es echten Weltenbummlern nicht den Spaß am Reisen, wenn sie daraus einen Beruf machen?

»Arbeit muss wehtun. Und wenn du mit etwas, was du gerne tust, dein Geld verdienst, macht es dir dann keinen Spaß mehr.« Solche und ähnliche Sprüche geistern durch die Welt der Berufsberatung. Bei unseren Recherchen haben wir jedoch eins festgestellt: Keiner der befragten Weltenbummler stöhnte über die langen Reisen. Im Gegenteil: Gerade die ständige Abwechslung – verbunden mit immer wieder neuen Menschen und Kulturen – macht für einen echten Weltenbürger den Spaß an der Arbeit aus. Übrigens denkt auch niemand, Mick Jagger habe keine Lust mehr zum Singen, Oliver Bierhoff keine Lust mehr zum Fußballspielen und Jil Sander keine

Lust mehr auf Mode. Die persönliche Leidenschaft und der Spaß an der Aufgabe sind vielmehr Voraussetzung für den beruflichen Erfolg.

Ist es nicht gefährlich, sich festzulegen?

Stellen Sie sich vor, Sie geben Ihr berufliches Ziel in einen Computer ein und starten ein Programm, mit dem der Computer automatisch einen Weg findet, dieses Ziel auch zu erreichen. Das hört sich gut an? So einen Computer besitzen Sie bereits – es ist Ihr Gehirn. Wenn Sie Ihrem Gehirn ein klares Ziel vorgeben, wird es auch einen Weg finden, dieses Ziel zu erreichen. Genau dafür wurden wir von Geburt an mit grauen Zellen ausgestattet. Bleibt Ihre Software jedoch ohne klare Zielvorgabe, kann sie keinen Lösungsweg finden.

»Ich möchte gern etwas mit Reiseleitung machen«, zählt dabei noch nicht als klare Zielangabe. Oft ist die Spezialisierung der Schlüssel zum Erfolg. Herkömmliche Berufsberater empfehlen oft das Gegenteil: »Bleiben Sie flexibel, legen Sie sich nicht zu sehr fest, und halten Sie sich möglichst viele Optionen offen.« Diese Strategie bringt jedoch einen entscheidenden Nachteil mit sich: Als Bewerber, der sich alle Möglichkeiten offen hält, werden Sie bei Ihrer Arbeitssuche stets auf viele hundert andere Bewerber treffen, die sich ebenfalls alle Optionen offen gehalten haben. Arbeitgeber suchen jedoch Arbeitskräfte, die für ein ganz bestimmtes Problem in ihrer Fluggesellschaft, Agentur oder Redaktion eine Lösung anbieten können.

Wer garantiert mir, dass das Konzept der Individuellen Berufsfindung funktioniert?

Mithilfe der Individuellen Berufsfindung legen Sie zwei Dinge fest: Ihr persönliches berufliches Ziel und den Weg dorthin. Damit allein haben Sie Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt bereits um ein

Vielfaches erhöht, und zwar denen gegenüber, die weder über ein Ziel noch über eine Strategie verfügen – und das sind viele.

Der Rest wird sich an Ihrem persönlichen Einsatz, Ihrem Durchhaltevermögen und Ihrer Fähigkeit zur Überwindung des inneren Schweinehundes entscheiden. Wenn Ihnen auf dem Weg zu Ihrem beruflichen Erfolg Zweifel kommen, so akzeptieren Sie diese als vollkommen normale Erscheinung. Die meisten haben jahre- und jahrzehntelang diverse Abwehrmechanismen trainiert, wenn es darum geht, das eigene Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Einer dieser Mechanismen ist, Versagensängste zu entwickeln.

Sind Sie wieder einmal an dem Punkt angelangt, an dem Sie »ganz sicher« sind, dass Ihre beruflichen Pläne niemals funktionieren werden, halten Sie sich eine Situation vor Augen, in der Sie etwas geschafft haben, das Sie (und alle anderen) vorher für unmöglich hielten. Dann wird Ihnen wieder bewusst, dass man so ziemlich alles schaffen kann, wenn man es sich erst einmal in den Kopf gesetzt hat. Und noch etwas: Alle erfolgreichen Globetrotter, die in diesem Buch vorgestellt werden, haben auch einmal klein angefangen.

Wer hilft mir, wenn ich nicht weiterkomme?

Zu Beginn Ihres Berufsfindungsvorhabens engagieren Sie ein Unterstützungskomitee von etwa zwei bis vier Freundinnen und Freunden, die Ihnen während Ihrer Berufsfindung zur Seite stehen. Niemand bleibt von Phasen verschont, in denen er Schwierigkeiten hat, den nächsten Schritt zu planen oder in denen er sich einfach nur mutlos fühlt.

Viele Vorhaben scheitern daran, dass der Berufssuchende einen wahren Fundus an Vermeidungsstrategien bereithält, um gerade erst beschlossene Schritte auf keinen Fall in die Tat umsetzen zu müssen. Daher empfiehlt es sich, einen Freund oder eine Freundin einzuschalten, der oder die einem gegebenenfalls auf die Füße tritt. Rufen Sie sie an, sobald Sie eine Entscheidung gefällt haben. Teilen Sie ihr oder ihm mit, bis wann welche Schritte in die Tat umgesetzt

sein sollen. Verabreden Sie, dass sie oder er anruft und kontrolliert, ob Sie alles erledigt haben. Sie können Ihrem Freund, Ihrer Freundin auch eine Kopie Ihres schriftlich ausgearbeiteten Plans schicken. Bei Ankunft des Briefs gilt der Inhalt als verbindlich.

Undefinierbare Motivationsprobleme lösen Sie also am besten, indem Sie über andere Leute Verbindlichkeiten schaffen. Das Wichtigste aber ist: Wenn in Ihrem Berufsfindungsprozess Probleme auftauchen, so ist das für Sie noch lange kein Grund aufzugeben. Beweisen Sie stattdessen Problemlösungskompetenz, und finden Sie Mittel und Wege. Wenn Ihnen keine einfallen, fragen Sie jemand, der erfahrener ist als Sie. Aber lassen Sie sich nicht auf halbem Weg von lösbaren Problemen entmutigen.

Teil II

Reportagen

Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in
die weite Welt.

Joseph Freiherr von Eichendorff, deutscher Lyriker

Toren besuchen im fremden Land die Museen,
Weise gehen in die Tavernen.

Erhart Kästner, deutscher Schriftsteller

Durst ist schlimmer als Heimweh.

Volksweisheit